

Ruth Berger-Holzknecht, Batschuns

Gottesbilder in der Bibel [neu]

Ziel dieses Gesprächskreises war es, sich der je eigenen Gottesbilder bewußt zu werden, um dann anhand biblischer Texte zu entdecken, in welch vielfältigen Bildern die Bibel von Gott spricht. Bilder, die im Laufe der Geschichte in Vergessenheit geraten sind, deren Wiederentdeckung aber lebendigere Beziehungen zu Gott ermöglichen.

Nach einer Vorstellungsrunde mit Symbolen, die den je eigenen Alltag prägen, überlegten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe, welche Gottesbilder ihnen vertraut sind, aber auch, welche Gottesbilder sie von früher kennen.

Gottesbilder aus der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- * jemand weit weg
- * Quelle
- * Gott führt ins Weite – weiter
- * der gütige Vater
- * Sonne
- * der Vater, sendet den Sohn, Christus, der Mittler, Freund, Bruder
- * der Heilige Geist, Feuer, das verwandelt in Liebe
- * der Heilige Geist, der die Gaben und uns verwandelt
- * der Tröster
- * der Heilende
- * 'Mit-geh-Gott'
- * der Strafende
- * Herrscher
- * König
- * Licht/Wärme
- * Freund/Freundin
- * JHWH
- * Vater/Mutter
- * alter Mann mit Bart

Im Anschluß an unsere eigenen Gottesbilder beschäftigen wir uns mit dem Text Hosea 11. Anhand eines Textvergleiches (Text aus der Einheitsübersetzung und Text von Univ. Prof. Dr. Helen Schüngel-Straumann) wurde deutlich, welche Bilder von Gott allein durch die unterschiedlichen Übersetzungen vermittelt werden und wurden. Eindeutig zum Ausdruck kam, daß der Text von Helen Schüngel-Straumann ein klareres Bild einer weiblichen Seite Gottes zum Ausdruck bringt als der Text der Einheitsübersetzung. Der Versuch, sich mit beiden Texten intensiv zu beschäftigen, ist lohnend!

Hosea 11: Einheitsübersetzung

- 1 Als Israel jung war, gewann ich ihn lieb,
ich rief meinen Sohn aus Ägypten.
- 2 Je mehr ich sie rief,
desto mehr liefen sie von mir weg.

Übersetzung von Helen Schüngel-Straumann¹

- Als Israel jung war, gewann ich ihn lieb,
aus Ägypten rief ich meinen Sohn.
- Doch wie ich sie rief,
so liefen sie von mir weg,

¹ H. SCHÜNGEL-STRAUMANN, Denn Gott bin ich und kein Mann. Grünewald 1996, 33–47.

Sie opferten den Baalen
und brachten den Götterbildern
Rauchopfer dar.

3 Ich war es, der Efraim gehen lehrte,
ich nahm ihn auf meine Arme.

Sie aber haben nicht erkannt,
daß ich sie heilen wollte.

4 Mit menschlichen Fesseln
zog ich sie an mich,
mit den Ketten der Liebe.

Ich war da für sie wie die (Eltern),
die den Säugling an ihre Wangen heben.

Ich neigte mich ihm zu
und gab ihm zu essen.

5 Doch er muß wieder zurück nach Ägypten,
Assur wird sein König sein;
denn sie haben sich geweigert umzukehren.

6 Das Schwert wird in seinen Städten wüten;
es wird seinen Schwätzern den Garaus machen
und sie wegen ihrer Pläne vernichten.

7 Mein Volk verharrt in der Treulosigkeit;
sie rufen zu Baal,
doch er hilft ihnen nicht auf.

8 Wie könnte ich dich preisgeben, Efraim,
wie dich aufgeben, Israel?

Wie könnte ich dich preisgeben wie Adma,
dich behandeln wie Zebojim?

Mein Herz wendet sich gegen mich,
mein Mitleid lodert auf.

9 Ich will meinen glühenden Zorn
nicht vollstrecken
und Efraim nicht noch einmal vernichten.

Denn ich bin Gott, nicht ein Mensch,
der Heilige in deiner Mitte.

Darum komme ich nicht in der Hitze des Zorns.

10 Sie werden hinter Jahwe herziehen.

Er brüllt wie ein Löwe, ja, er brüllt,
daß die Söhne vom Westmeer
zitternd herbeikommen.

11 Wie Vögel kommen sie zitternd herbei
aus Ägypten,

wie Tauben aus dem Land Assur.

Ich lasse sie heimkehren in ihre Häuser

– Spruch des Herrn.

den Baalen opferten sie,
und den Bildern räuchernten sie.

Dabei habe ich doch Efraim gestillt,
indem ich ihn auf meine Arme nahm.

Sie jedoch begriffen nicht,
daß ich sie pflegte.

Mit menschlichen Seilen
zog ich sie,
mit Stricken der Liebe.

Und ich war für sie wie solche,
die einen Säugling an ihren Busen heben,

und ich neigte mich zu ihm,
um ihm zu essen zu geben.

Zurück muß er nach Ägyptenland,
und Assur wird sein König sein,
weil sie sich weigerten, umzukehren.

Und das Schwert wird in seinen Städten wüten
und seine Schwätzer vertilgen,

und sie werden aufessen müssen,
was sie sich eingebrockt haben.

Aber mein Volk hält fest am Abfall von mir:

Zum Baal ruft man,

aber der zieht sie nie und nimmer groß!

Wie soll ich dich preisgeben, Efraim?

ich dich aufgeben, Israel?

Wie kann ich dich preisgeben wie Adma?
dich behandeln wie Zeboim?

Es kehrt sich gegen mich mein Herz,
ganz und gar ist entbrannt mein Mutterschoß.

Nicht kann ich meinen glühenden Zorn
vollstrecken,

nicht kann ich (mein Inneres)

nochmals umkehren, um Efraim zu verderben.

Denn Gott bin ich und nicht Mann

in deiner Mitte heilig

und nicht komme ich, um zu zerstören.

Da kommen sie zitternd herbei
wie Vögel aus Ägypten

und wie die Taube aus dem Lande Assur.

Und ich lasse sie heimkehren in ihre Häuser.

(Spruch Jahwes)

Den Abschluß des Gesprächskreises bildete folgender Text:

Gottesbilder
Wie ist das nun mit den Bildern
Gott
Du sollst dir kein Gottesbild machen
heißt es in der Bibel
und doch
ist sie voll davon
du König
Herrscher
Gewaltiger
es geht ja wohl nicht anders
wir Menschen dein Abbild
können dich nicht fassen
wenn nicht du
in unseren Bildern
dich mitteilst

Vielleicht aber
lehrt uns die Geschichte
des Mißbrauchs deiner Bilder

von Menschen gemacht
von Menschen genutzt zu eigenem Vorteil
auf Kosten der anderen
wie wir es halten sollen
mit den Bildern
ohne dich darin einzusperren:

Du sollst kein Bild
als Gott anbeten!
Du sollst kein Gottesbild
für alle verpflichtend machen!
Du sollst jedes Bild
durch andere ergänzen!
Du sollst mit Bildern
Menschen nicht festlegen!
Dann wirst du kein Gottesbild
benutzen
um Herrschaft
auszuüben.

aus: Abel, wo ist deine Schwester? Patmos³ 1991, 72f.

Helen 11: Einheitsübersetzung

Als Israel jung war, gewahrt ich ihn halt
Ich setz' seinen Sohn aus Ägypten
Zu mir, ich sie rief.
deshalb nicht, nicht sie von mir weg.

Übersetzung von Helen Schlingel-Strauermann

Als Israel jung war, gewahrt ich ihn halt
aus Ägypten rief ich seinen Sohn.
Doch wie ich sie rief,
so liefen sie von mir weg.